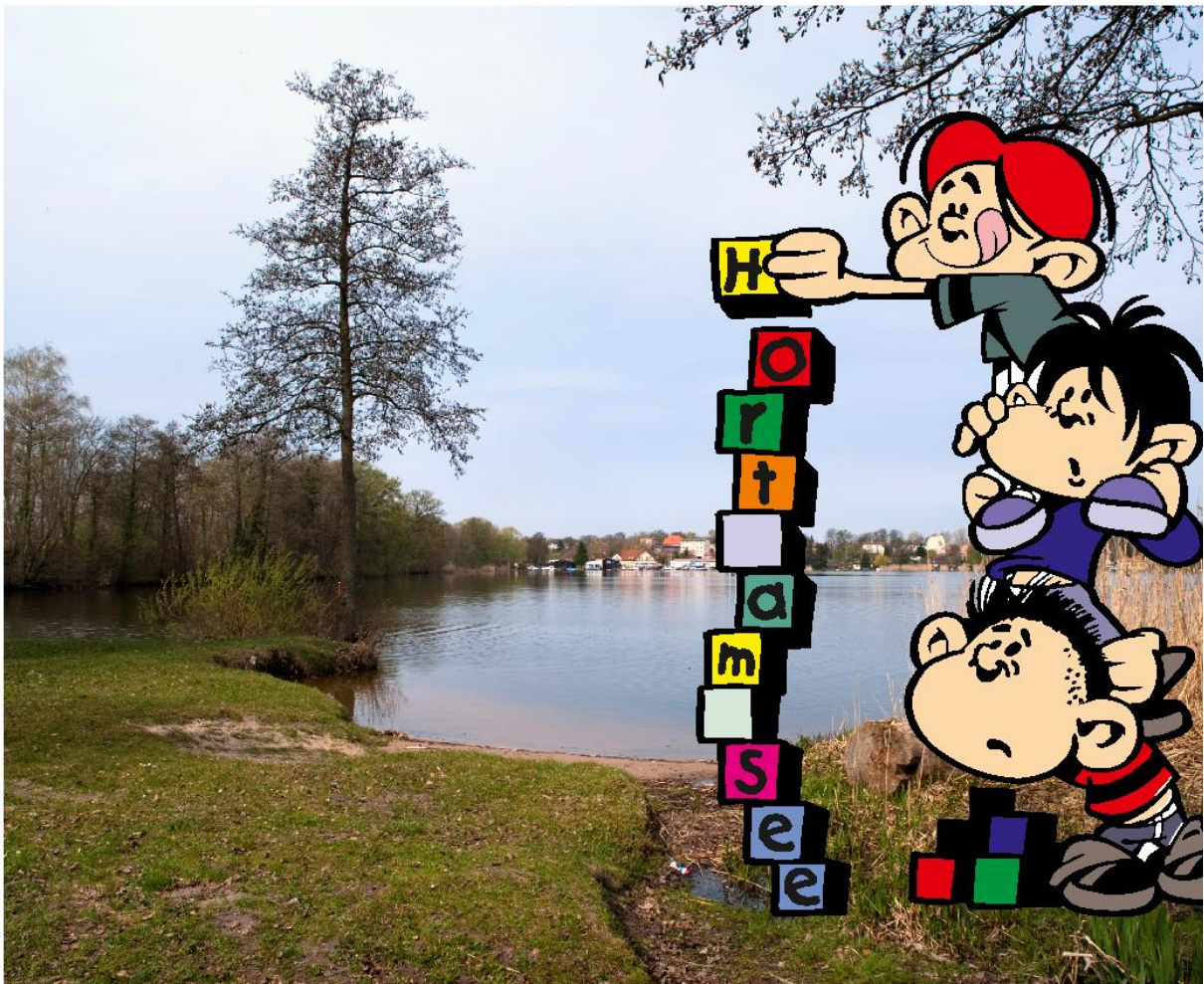


Konzeption



Hort am See
Gildenhall

Hort am See

Hermsdorfer Weg 1
16816 Neuruppin

Tel.: 03391 / 3042

Email: Leitung@hort-am-see.neuruppin.de

Träger: Fontanestadt Neuruppin

Hortleitung: Frau Marina Glade

Leitbild

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit sind die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung des Landes Brandenburg“ sowie die „Bausteine für die pädagogische Arbeit in Brandenburgischen Horten“.

Kinder sind eigenverantwortliche Persönlichkeiten, die mit natürlicher Neugier, mit Wissensdurst, Kreativität und Bewegungsdrang ihre Umwelt erfahren und gestalten wollen.

Unsere Aufgabe ist es, die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung und Einzigartigkeit bestmöglich zu unterstützen, ihnen als Beobachter, Partner, Begleiter, Vertrauenspersonen und Organisatoren zur Seite zu stehen und ihnen die Möglichkeit zu geben aktiv und selbsttätig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt

Name, Anschrift, Tel.-Nr., email, Träger, Hortleitung

Leitbild

Inhaltsverzeichnis

1. **Unser Hort stellt sich vor**
 - 1.1. Lage und Geschichte des Hortes, Träger, Lebenssituation der Kinder
 - 1.2. Unser Hort ist Lebensgemeinschaft
 - 1.3. Spezielle Philosophie unseres Hortes
2. **Rahmenbedingungen**
 - 2.1. Gebäude und Außengelände
 - 2.2. Pädagogische Organisation: Gruppenstruktur, Erzieherteam und technisches Personal
 - 2.2.1. Anleitung und Ausbildung von Praktikanten
 - 2.2.2. Leitung und Leitungsaufgaben
 - 2.3. Öffnungszeiten und Tagesablauf, Verpflegung
3. **Grundlagen unserer Hortarbeit**
 - 3.1. Gesetzlicher Auftrag und pädagogischer Ansatz
 - 3.1.1. Kinderschutz
 - 3.2. Unser Bild vom Kind
 - 3.2.1. Was brauchen Kinder? - Ziele/Fahrplan unserer Arbeit
 - 3.2.2. Partizipation
 - 3.3. Die Grundsätze elementarer Bildung
 - 3.3.1. Berücksichtigung der Grundsätze in unserer Hortarbeit
 - 3.3.2. Beobachtung und Dokumentation
 - 3.3.3. Raum und Material
4. **Unsere Teamarbeit**
5. **Zusammenarbeit mit der Grundschule**
 - 5.1. Hausaufgabenkonzept
6. **Unsere Elternarbeit**
7. **Zusammenarbeit mit dem Träger**
8. **Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe**
 - 8.1. SV Union Neuruppin
 - 8.2. Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe
9. **Öffentlichkeitsarbeit**
10. **Qualitätsmanagement**
11. **Anhang**
 - Aktuelles
 - Beobachtungsbogen

1. Unser Hort stellt sich vor

Der Hort am See ist eine familienergänzende Einrichtung, die die Kinder vor und nach dem Schulunterricht besuchen können.

1.1. Lage und Geschichte des Hortes, Träger, Lebenssituation der Kinder

Unser Hort liegt im Neuruppiner Ortsteil Gildenhall, direkt hinter den Seedammbrücken am Ruppiner See, sehr naturnah umgeben von Bäumen und Sträuchern.

Den Gildenhaller Hort gibt es hier seit mehr als 30 Jahren. Seit 2010 trägt er den Namen „Hort am See“. Die Horträume befinden sich im alten Schulgebäude auf dem Gelände der Grundschule.

Träger unseres Hortes ist die Fontanestadt Neuruppin.

Die Kinder, die unseren Hort besuchen, leben überwiegend in dörflicher Umgebung. Das Einzugsgebiet der Grundschule und somit auch des Hortes umfasst die Orte Gildenhall, Wuthenow, Nietwerder, Gnewikow, Karwe und Radensleben. Des Weiteren besuchen auch Neuruppiner Kinder überwiegend aus dem Lindenzentrum, der Lindenallee und der Wuthenower Landstraße die Grundschule bzw. den Hort.

Die Eltern unserer Hortkinder sind meist berufstätig und haben den Wunsch nach behüteter und altersgerechter Betreuung. Auch die Hausaufgabenerledigung ist ihnen sehr wichtig.

Einige Kinder werden täglich von den Eltern gebracht und wieder abgeholt, andere kommen allein zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Ein Großteil unserer Hortkinder ist auf den Schulbus angewiesen. Die Busse fahren um 13.25 Uhr, um 14.25 Uhr und um 15.37 Uhr. In den Ferien fahren die Busse nicht.

1.2. Unser Hort ist Lebensgemeinschaft

Unser Hort soll für die Kinder nicht nur Aufbewahrungsstätte sein!

Wir sehen die Gestaltung des Hortes als positive Lebensgemeinschaft für Kinder und Erwachsene.

Es ist uns wichtig, die Kinder in ihrer Einmaligkeit anzunehmen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Bei uns können sich die Kinder vom Schulalltag erholen und ihre Freizeit im Hort aktiv und selbstbestimmt gestalten. Wir geben ihnen die Möglichkeit zum Spielen, sozialen Lernen, zum Ausprobieren, Kooperieren und Freundschaften knüpfen. Mit Spaß, Fantasie und Neugierde können sie, im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Bedingungen, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erfahren und weiterentwickeln. Themen und Ideen der Kinder greifen wir auf und setzen sie gemeinsam im Gruppenalltag um.

Dabei ist es wichtig, dass die Kinder lernen respektvoll miteinander umzugehen, Konflikte angemessen austragen und Lösungsmöglichkeiten finden zu können, eigene Grenzen erkennen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Gemeinsam erstellen wir Gruppenregeln und achten gegenseitig auf deren Einhaltung. So erfahren die Kinder ein harmonisches und friedvolles Miteinander.

Unser Ziel ist es, selbständige und selbstbewusste, eigenverantwortliche und sozial kompetente Kinder ins Leben zu „entlassen“.

1.3. Spezielle Philosophie unseres Hortes

Kinder sind von Natur aus bewegungsfreudig. Durch Bewegung nehmen sie ihren Körper bewusster wahr. Bewegung und die damit verbundenen Sinneserfahrungen sind Grundstein und Auslöser für Lebenserfahrungen und Lernprozesse sowie für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben. Darum ist uns ein vielfältiges Angebot an Bewegungsmöglichkeiten sehr wichtig für die Kinder und zentraler Bestandteil unserer Hortarbeit.

Regelmäßige sportliche Freizeitangebote werden in den gemeinschaftlichen Tagesablauf integriert. Dazu gehören Fußball, Tanzen, Artistik und Ballspiele.

Des Weiteren haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit auf dem Schulhof sportlich aktiv zu sein. Hier stehen ihnen Tischtennisplatten, eine Fußball-Ecke, eine Basketball-Ecke und Kletterwände, verschiedene Fahrzeuge, Bälle, eine Slackline und vieles mehr zur Verfügung.

Weiterhin nutzen wir den Spielplatz neben der Turnhalle sowie den anliegenden Sportplatz für unsere sportlichen Aktivitäten.

Kinder sind heute mehr denn je einem hohen Erwartungsdruck ausgesetzt. Hektik, Stress und ein Überangebot von Medien und Freizeitgestaltungen führen dazu, dass die Kinder kaum noch lernen sich zu entspannen und eigene Ideen für ihre Freizeitgestaltung zu entwickeln.

Wir als Erzieher unterstützen die Bedürfnisse nach Aktivität und Entspannung. Die Kinder können sich jederzeit in die verschiedenen Räume zurückziehen. Hier können sie malen, basteln, lesen, Buden bauen, sich verkleiden, tanzen und vieles andere mehr.

Im Freizeitangebot „Bewegung und Entspannung“ haben die Kinder die Möglichkeit, ihre individuellen Bedürfnisse selbst einschätzen und umsetzen zu können. Trotz der lauten Welt können sie hier bei Fantasiereisen und Traumgeschichten zur Ruhe kommen, entspannen und Kraft tanken.

Auch im Projekt „Bewegung à la Hengstenberg“ haben unsere Kinder die Möglichkeit dem Alltag zu entfliehen. Hier können sie, in festgelegten Gruppen, spielen, turnen, sich ausprobieren.

Das Projekt orientiert sich an der Arbeit Elfriede Hengstenbergs, die seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit Kindern arbeitete und erkannte, wie wichtig es für die gesunde Entwicklung (Körpergefühl, Körperhaltung,

Selbstbewusstsein) der Kinder ist, sich frei und forschend einer selbstgestellten Aufgabe zu widmen, anstatt Bewegung zu trainieren.

„Bewegung à la Hengstenberg“ bedeutet, dass die Kinder:

- eigene Erfahrungen machen können
- eigene Grenzen erfahren können
- im eigenen Tempo agieren können
- entdecken, erforschen, experimentieren können
- Fehler machen dürfen
- sich selbstbestimmt, ohne Leistungsdruck bewegen können.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gebäude und Außengelände

Unser Hort ist räumlich der Grundschule Gildenhall angegliedert.

Momentan nutzen wir die Räumlichkeiten des alten Schulgebäudes, des Anbaus und der Grundschule. Täglich können wir am Nachmittag die Turnhalle nutzen. Für das Spiel im Freien stehen uns der schöne, schattige Schulhof, der öffentliche Spielplatz neben der Turnhalle sowie der Sportplatz zur Verfügung.

Im alten Schulhaus und im Anbau befinden sich jeweils zwei Gruppenräume. Diese bieten das „Zuhause“ für unsere vier Hortgruppen. Ein zusätzlicher Gruppenraum steht uns im Keller der Grundschule zur Verfügung. Die Sanitärräume, das Büro der Leiterin sowie einige Materialräume (in der 1. Etage) sind ebenfalls im alten Schulgebäude untergebracht. Alle Gruppenräume liegen zu ebener Erde.

Bei Bedarf können wir mit den Hortkindern auch den Musik- und den Werkraum der Schule nutzen. Die Hausaufgaben werden in den Klassenräumen der jeweiligen Klassen angefertigt. Der Essenraum befindet sich im Keller der Schule.

Der Schulhof dient uns gleichzeitig als Außenbereich des Hortes und bietet den Kindern neben kleineren Grünflächen viele verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

In absehbarer Zeit wird unser Hort saniert und wir wünschen uns, dann unsere Vision eines tollen Kinderhauses umsetzen zu können.

2.2. Pädagogische Organisation: Gruppenstruktur und Erzieherteam, technisches Personal

Die Kinder, die unseren Hort besuchen, werden von fachlich kompetenten Erzieher/innen liebevoll in ihrem Alltag begleitet.

Die Gruppenzusammenstellung gestaltet sich im Klassenverband je nach Klassenstärke, sodass jede Gruppe einen Bezugserzieher als Vertrauensperson an ihrer Seite hat.

Die Kapazität unserer Einrichtung ist mit 100 Kindern ausgelastet.

In unserer Horteinrichtung arbeiten wir halboffen. Das heißt, jede Klasse hat einen eigenen Gruppenraum und eine Erzieherin an ihrer Seite, die Kinder können sich aber je nach Wunsch und Interesse ihren Tagesablauf im gesamten Hortbereich gestalten. Täglich werden verschiedene Aktivitäten für die Kinder angeboten. Alle Gruppenräume sind mit unterschiedlichen Funktionsbereichen ausgestattet.

Zum technischen Personal unserer Einrichtung gehören eine Reinigungskraft, eine Küchenkraft (beide von Fremdfirmen angestellt) und unser Hausmeister, der gleichzeitig noch drei weitere Einrichtungen betreut.

2.2.1. Anleitung und Ausbildung von Praktikanten

Unser Hort ist ein Lernort Praxis. Die Praxisanleiterin unseres Hortes ist Frau John. Sie übernimmt die Anleitung der Praktikanten und arbeitet eng mit den Ausbildungsstätten zusammen. Unter der Berücksichtigung des Ausbildungsstandes der Praktikanten (Fachabitur, 1. oder 3. Lehrjahr) können sie die Arbeit mit den Kindern aber auch Arbeitsorganisationen kennenlernen. Dazu gehören u.a. die Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen sowie die Organisation und Durchführung von Festen oder Projekten.

In den wöchentlichen Gesprächen können sowohl der Praktikant als auch der Erzieher ihre Arbeit reflektieren und sich austauschen. Alle Erzieher/innen vermitteln Wissen und geben Anregungen. Sie fördern, unterstützen, entwickeln Kompetenzen und geben ein Feedback zum Handeln.

In Zusammenarbeit mit Frau John übernehmen auch alle anderen Kollegen die Arbeit mit den Praktikanten.

2.2.2. Leitung und Leitungsaufgaben

Die Leiterin unseres Hortes ist Frau Glade.

Der Träger und die Leiterin sind verantwortlich für die Sicherstellung des Erziehungs-, Betreuungs- und Versorgungsauftrages des Hortes.

Die Leiterin arbeitet eng mit der Stadtverwaltung, dem Schulleiter, den Erzieher/innen und mit den Elternvertreterinnen zusammen. Sie ist verantwortlich für die Anleitung der Mitarbeiter bei der Umsetzung der Ziele und Aufgaben der pädagogischen Konzeption.

Auch zwischen vielen anderen öffentlichen Institutionen, wie z.B. dem Jugend- und Betreuungsamt, dem Gesundheitsamt sowie ortsansässigen Medien und der Hortleiterin besteht eine enge Zusammenarbeit.

2.3. Öffnungszeiten und Tagesablauf, Verpflegung

Unser Hort ist täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 - 8.00 Uhr und von 10.00 - 16.30 Uhr geöffnet. Während der Ferien und an unterrichtsfreien Tagen betreuen wir die Kinder durchgängig je nach Bedarf von 6.00 - 16.30 Uhr.

Geplante Schließzeiten werden im Kita-Ausschuss beschlossen und rechtzeitig bekannt gegeben. An drei Wochen in den Sommerferien (immer im Wechsel die ersten oder die letzten drei Ferienwochen) sowie an Brückentagen bleibt unser Hort geschlossen. Ausweichmöglichkeiten für die Unterbringung der Kinder bestehen in Absprache mit der Leiterin. Über die jeweiligen Termine werden die Eltern immer rechtzeitig informiert.

Unser Tagesablauf gestaltet sich wie folgt:

- nach Unterrichtsschluss Übernahme der Kinder durch die jeweiligen Bezugserzieher/innen
- anschließend geht der/die Bezugserzieher/in gemeinsam mit den Kindern zum Mittagessen
- dann werden die Hausaufgaben gemacht (zwischendurch toben sich die Kinder der 1. und 2. Klasse auf dem Schulhof aus)
- nach den Hausaufgaben beschäftigen sich die Kinder im Freispiel oder nutzen die täglichen Angebote.

Den Kindern der 1. Klasse bieten wir im ersten Schulhalbjahr in der Mittagszeit eine Ausruhmöglichkeit an.

Das Mittagessen bekommen die Kinder vom Essenanbieter Sodexo. Täglich können sie zwischen drei verschiedenen Mittagessen wählen. Zusätzlich können sich die Kinder ihre Beilagen zum Essen selbständig an einem Buffet aussuchen und auffüllen. Das kommt bei Allen sehr gut an. Das Essen wird von den Eltern, im Voraus, zu Hause per Computer oder Handy bestellt. Pro Portion kostet es derzeit € 2,99. Zum Mittagessen wird den Kindern Tee und Wasser angeboten.

Haben mehrere Klassen zeitgleich Unterrichtsschluss, gehen immer zuerst die Jüngeren zum Essen.

Getränke und die Vespermahlzeit bringen die Kinder von Zuhause mit.

3. Grundlagen unserer Hortarbeit

3.1. Gesetzlicher Auftrag und pädagogischer Ansatz

„Der Hort in seiner familienergänzenden und sozialpädagogischen Funktion macht Kindern im Grundschulalter alters- und entwicklungsadäquate Angebote der Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung.“

(aus: „Der Bildungsauftrag des Hortes“ - www.mbjs.brandenburg.de)

Hier sollen Kinder die Möglichkeit haben, „ihren individuellen Bedürfnissen und Lerninteressen eigenständig nachzugehen“ und sich zu selbsttätigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, dass das Spiel und das ungestörte Zusammensein am Nachmittag nicht zu kurz kommen. Die Erzieher/innen sind Begleiter und Partner der Kinder und unterstützen sie in ihren Entwicklungsprozessen.

Um unseren pädagogischen Auftrag zu erfüllen, arbeiten wir in unserem Hort nach dem *Situationsorientierten Ansatz*.

Dieser orientiert sich an den individuellen Lebensumständen der Kinder und an den bisher gemachten Erfahrungen. Jegliches Verhalten der Kinder (Spielen, Sprechen, Bewegen, Malen, Streiten, etc.) resultiert aus Erlebnissen, Ereignissen und Eindrücken der Kinder und spiegelt sich im *Gegenwartsverhalten* wider. Kinder entwickeln emotionale und soziale Kompetenzen am besten indem sie Erlebtes verarbeiten und verstehen und künftig für sich nutzen.

Im Situationsorientierten Ansatz stehen deshalb die Themen der Kinder im Vordergrund. Diese werden von den Erzieher/innen aufgegriffen und gemeinsam mit den Kindern thematisiert. Es ist die Aufgabe der Erzieher/innen dadurch die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Grundlage des Situationsorientierten Ansatzes ist ein humanistisches Weltbild. Die Vermittlung von Werten und Normen wie beispielsweise gegenseitige Achtung und Hilfsbereitschaft haben bei uns einen großen Stellenwert.

3.1.1. Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz liegt uns sehr am Herzen. Es ist uns deshalb ein großes Anliegen, das Wohl der Kinder und ihrer Familien, im Rahmen unserer Möglichkeiten, gemeinsam mit den Eltern sicher zu stellen. Schon in den Aufnahmegesprächen informieren wir die Eltern, dass wir jederzeit Ansprechpartner sind und bieten ihnen bei Bedarf persönliche, diskrete Gespräche und unsere Unterstützung. Durch den täglichen Kontakt mit den Eltern z.B. in Tür- und Angelgesprächen stellen wir eine Vertrauensbasis her, die es den Eltern leichter macht uns im Sorgenfall anzusprechen.

Als Erzieher/innen in Kinder- und Jugendeinrichtungen sind wir zu erhöhter Aufmerksamkeit gegenüber Gewalt, Vernachlässigung etc. bei Kindern verpflichtet. Wir wissen, welche Maßnahmen bei Verdachtsfällen oder konkreten Hinweisen befolgt werden müssen und werden jederzeit sensibel mit dem jeweiligen Fall umgehen. Hinweise und Sicherheit geben hierbei der, durch die Stadtverwaltung erarbeitete, Handlungsplan. Frau Glade und Frau Müller werden regelmäßig als Ansprechpartner in Sachen Kinderschutz geschult.

Damit Familien mit besonderen Belastungen frühzeitig angemessene Hilfe erhalten können, haben wir einen Katalog über geeignete Institutionen zusammengestellt, die im Bedarfsfall unterstützend tätig werden können.

3.2. Unser Bild vom Kind

„Pädagogische Arbeit verlangt eine innere Klärung:

Wie sehe ich das Kind?

Was will ich mit meinem pädagogischen Handeln erreichen?“

(aus: „Das Bild vom Kind“ - Kindergarten heute spezial)

Kinder sind:



3.2.1. Was brauchen Kinder? - Ziele / Fahrplan unserer Arbeit

Was brauchen Kinder?	Unser Ziel:	Unser Weg:
Strukturen & Grenzen	Orientierung	<ul style="list-style-type: none">- geregelter Tagesablauf- gemeinsames Aufstellen von Regeln & Gruppenregeln- gemeinsam auf die Einhaltung der Regeln achten- beobachtende, aufmerksame, objektive Haltung der Erzieher/innen- schaffen einer gemütlichen Atmosphäre (z.B. beim Essen sitzen; Ruhe bei den Hausaufgaben)- behutsames Ankommen der Erstklässler (durch Rituale; Tagesablauf überwiegend im Gruppenverband; MittagsRUHE)- Kindern Verantwortung für das eigene Handeln übertragen
Sicherheit & Geborgenheit	Kinder sollen sich wohlfühlen	<ul style="list-style-type: none">- „offene“ Ohren für die Kinder haben; Ansprechpartner sein- liebevoll respektvoller Umgang- positive Annahme jedes Kindes- Kindern Halt und Vertrauen geben
Rechte	Partizipation	<ul style="list-style-type: none">- „NEIN“ sagen dürfen- Kinder können jederzeit offen, aber auch anonym ihre Meinung äußern (z.B. mit Hilfe des Wunsch- und „Mecker“briefkastens)- Kinder sollen eigene Entscheidungen treffen- eigenverantwortliche Gestaltung ihres Nachmittages- Mitgestaltung der Räume
Freiräume	Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Entscheidungsfreiräume zulassen- zur Eigenständigkeit motivieren- Impulse für die Freizeitgestaltung geben

Was brauchen Kinder?	Unser Ziel:	Unser Weg:
	Entwicklung sozialer Kompetenzen: u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktfähigkeit • Toleranz • respektvolles Miteinander • Kritikfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder befähigen Konflikte zu erkennen, zuzulassen und gewaltfrei auszuleben -> im Bedarfsfall greifen wir ein - gemeinsames Aufstellen und Einhalten von Regeln - pädagogische Spiele, Gesprächsrunden - Rückzugsmöglichkeiten schaffen - Vermittlung von Werten wie z.B. Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft - den Kindern Vertrauen entgegenbringen
Anregung & Unterstützung	(Weiter-) Entwicklung und Förderung von Fähigkeiten & Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Impulse für die Freizeitgestaltung geben, bedarfs- und situationsangemessen - Bereitstellung von Materialien und Räumlichkeiten - Begleitung der Kinder in der Freizeitgestaltung
Vorbilder	Wertevermittlung	<ul style="list-style-type: none"> - Erzieher/innen sind Vorbilder! - Einhalten von Regeln (Kinder und Erzieher/innen) - achtsamer Umgang miteinander; mit Mensch und Natur - Vielfältigkeit an Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und nutzen

3.2.2. Partizipation

... bedeutet für uns die aktive Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen in ihrem Hortalltag. Die Partizipation ermöglicht den Kindern vor allem soziale Kompetenzen zu erwerben, die wichtig für ihr eigenes Leben aber auch für das Leben in der Gemeinschaft sind. Die Kinder werden zu demokratischem Mitwirken angeregt, lernen Absprachen einzuhalten, erproben Kooperation und Konfliktauseinandersetzungen und lernen Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Die Kinder unseres Hortes können:

- mitbestimmen, nach eigenen Interessen und Bedürfnissen ihren Nachmittag gestalten
- spielen und Spaß haben
- sich ausprobieren und so selbst lernen
- sich geborgen fühlen
- Anerkennung erfahren und dadurch ein positives Selbstwertgefühl entwickeln

Wie funktioniert die Mitbestimmung in unserem Hort?

Die Kinder haben die Möglichkeit:

- sich aktiv an der Raumgestaltung zu beteiligen (Funktionsbereiche werden gemeinsam mit den Kindern nach ihren Interessen gestaltet, z.B. Kinder äußern Wünsche, bringen auch benötigte Utensilien mit oder bitten die Erzieher um Unterstützung)
- sich *ihren* Nachmittag individuell zu gestalten (z.B. indem sie selbst entscheiden, welches Angebot bzw. welchen Spielinhalt oder Spielraum sie wählen)
- an der Feriengestaltung mitzuwirken (indem sie Wünsche und Vorschläge für unterschiedliche Aktivitäten äußern)
- verschiedene Höhepunkte mitzugestalten (z.B. die Spiele zur Geburtstagfeier aussuchen, oder ein Motto vorschlagen)
- sich bei der Organisation von Festen und Feiern (Inhalt, Ablauf) und deren Durchführung zu beteiligen
- durch Besprechungen in den Gruppen (z.B. über spezielle Angebote, oder Wünsche) mitzubestimmen
- durch den ständigen Austausch mit den Kinder"kollegen" und den Erzieher/innen Meinungen, Vorschläge, etc. zu äußern (Ideensammlungen)
- Mitteilungen im Wunsch- und „Mecker“briefkasten einzuwerfen und hier sowohl Vorschläge und Wünsche aber auch Lob und Kritik zu äußern.

Selbstbestimmung und Selbstorganisation sind wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und stärken das Selbstbewusstsein. Die Kinder tragen gegenseitig Sorge füreinander und übernehmen Aufgaben die einen strukturierten Hortablauf ermöglichen und gewährleisten. Das gibt ihnen Halt und Stabilität. Die Kinder lernen sich an gemeinsam erarbeitete Regeln und Grenzen zu halten, damit ein gemeinschaftliches Zusammenleben funktioniert.

Unsere positive, objektive und wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern unterstützt sie in ihrem Handeln und gibt ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen.

3.3. Die Grundsätze elementarer Bildung

Die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ bilden gemeinsam mit den „Hortbausteinen“ die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die in den Grundsätzen beschriebenen Bildungsbereiche

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaft
- Soziales Leben

fließen im Hortalltag ineinander über, sind gleichrangig und bedingen einander. Sie geben den Rahmen für unser pädagogisches Konzept.

3.3.1. Berücksichtigung der Grundsätze in unserer Hortarbeit

Körper, Bewegung und Gesundheit

Wie schon in unserer speziellen Hortphilosophie beschrieben hat dieser Bildungsbereich einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Durch die, von uns organisierten, Sportfreizeitangebote haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich zu bewegen, Sinneserfahrungen zu machen und ihren Körper besser kennenzulernen. Die Kinder können lernen, dass Bewegung Spaß macht und gut tut. Ein gesundes Körperbewusstsein ist auch die Grundlage für ein sicheres Selbstwertgefühl.

Die Kinder dürfen bei uns Essen, in gemütlicher, gemeinschaftlicher Atmosphäre, sitzend und in Ruhe zu sich nehmen. Das ist heute für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit mehr und darum für uns umso wichtiger.

Wir achten auf Hygiene und erinnern die Kinder deshalb kontinuierlich daran, sich die Hände zu waschen, nach dem Toilettengang zu spülen, etc.

Was uns noch wichtig ist:

Unsere Kinder können

- nach dem anstrengenden Schultag, aktive Bewegungsmöglichkeiten an der frischen Luft nutzen (z. B. klettern, balancieren, mit verschiedenen Fahrzeugen fahren, unterschiedliche Tobe- und Spielangebote, u.a. verschiedene Ballspiele, auf dem Schulhof spielen)
- (in Begleitung eines Erziehers) die Turnhalle, den Sportplatz sowie den nahen Spielplatz nutzen
- in den Räumen der Gruppen viele verschiedene Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten finden
- täglich frisches Obst essen
- wettergerechte Kleidung und Wechselschuhe mitbringen und diese, bei Bedarf, selbständig und nach eigenem Ermessen wechseln.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Kommunikation, sowohl aktiv als auch passiv, ist Hauptbestandteil in unserer täglichen Arbeit. Nur durch ständige sprachliche und kommunikative Auseinandersetzung funktioniert ein gutes, gemeinschaftliches Miteinander, sei es in den unterschiedlichsten Spielsituationen, in Gesprächen, in Konfliktsituationen, etc.

Die Kinder treffen Absprachen untereinander, führen unentwegt Gespräche miteinander, spielen zusammen, streiten und vertragen sich, teilen sich uns mit. So erfahren wir von ihren Befindlichkeiten, ihren Sorgen, ihren Wünschen und Vorstellungen etc. Die Erzieher/innen stehen den Kindern dabei jederzeit zur Seite, sind Zuhörer, Ansprechpartner, Motivator und manchmal auch Mediator.

Wir bieten den Kindern:

- die aktive Mitgestaltung des Hortalltages -> die Kinder äußern Wünsche und Bedürfnisse u.a. durch (tägliche) Gespräche, in Kinderkonferenzen
- die gemeinsame, zwanglose Erledigung der Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre, ohne Wertung
- Leseecken mit unterschiedlichsten Büchern zum Lesen, Vorlesen und Anschauen
- Tafeln zum Malen und Schreiben
- unterschiedlichste Spielmöglichkeiten (u.a. Schreib- und Gesellschaftsspiele, Rollen- und Theaterspiele, Verkleidungsutensilien, Bauspielecken, Ball- und Sportspiele)
- unterschiedliche Möglichkeiten (und vor allem Rückzugsmöglichkeiten) zum Freien Spiel
- einen Wunsch- und „Mecker“-briefkasten um ihre Vorstellungen und Anregungen mitzuteilen
- ein Gruppengefüge das Stabilität, Sicherheit und Vertrauen schafft (damit Kinder sich öffnen und sich äußern können)

Musik

Musik gehört zu unserem täglichen Hortleben und bietet den Kindern die Möglichkeit Gefühle und Stimmungen auszudrücken oder sich darzustellen. In jedem unserer Gruppenräume steht ein Recorder den die Kinder für sich nutzen können. Hier hören sie ihre Lieblingsmusik, singen oder tanzen dazu, oder nutzen sie als „Spielbegleiter“.

Im Freizeitangebot Tanzen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszudrücken, in Rollen zu schlüpfen, sich darzustellen. Hier werden verschiedene Tänze, Märchen- und Rollenspiele einstudiert und manchmal auf Festen und Veranstaltungen aufgeführt. Die Kinder haben daran großen Spaß und zeigen ihr Können. Das fördert ihr Selbstvertrauen und den Gemeinschaftssinn. Die Kinder erfahren Anerkennung ohne Wertung und üben sich in Sprache und Bewegung auf sozialer Ebene.

Eine weitere Möglichkeit musikalischer Beschäftigung bietet die Schule mit dem einmal wöchentlich stattfindenden Chor.

Darstellen und Gestalten

Da die Bildungsbereiche unmöglich voneinander zu trennen sind, ergeben sich auch beim Darstellen und Gestalten unzählige Möglichkeiten für die Kinder, sich selbst in ihrer Umwelt auszudrücken, nach eigenen Interessen auszuprobieren, zu experimentieren und dabei unterschiedlichste Erfahrungen zu machen, bisherige Kenntnisse umzusetzen, sich selbst zu bilden.

Individualität ist hier bedeutend, wertungsfrei zu begleiten hat oberste Priorität.

Für die Kinder ist es wichtig, durch kreative Tätigkeiten ihre Umwelt zu erforschen, ihre Wahrnehmung und ihre Ausdrucksfähigkeit zu schulen.

Die Kinder können:

- sich im Umgang mit unterschiedlichsten Materialien üben (Natur-, Papier- und Bastelmaterial, sowie verschiedene Farben sind in jedem Gruppenraum vorhanden und können jederzeit genutzt werden)
- unterschiedlichste gestalterische Techniken ausprobieren (u.a. Spritztechnik, Scherenschnitte, Modellieren, Arbeiten mit Brennkolben.....)
- das Gestaltete im Hort sichtbar ausstellen bzw. anhängen
- aktiv bei der Raumgestaltung mitwirken (z.B. indem sie selbst Spielbereiche (um-)gestalten und Dekoration basteln)
- (speziell in den Ferien) Ausflüge in die nähere Umgebung, Museums-, Bibliotheks- oder Ausstellungsbesuche machen
- unterschiedliche Spielbereiche und Spielmaterialien, wie z.B. Bausteine, Autos, Puppen sowie Verkleidungsutensilien nutzen
- sich im Freien Spiel selbst verwirklichen, indem sie möglichst unabhängig von Zeit und Raum agieren.

Mathematik und Naturwissenschaft

Kinder sind von Natur aus neugierig, stellen Fragen, wollen ihre Welt verstehen, sich ausprobieren. Ihre Umgebung nehmen sie sehr bewusst wahr, beobachten, erfahren Zusammenhänge, ziehen Rückschlüsse.

Ihr Forscherdrang und ihre Experimentierfreude, die Beobachtungen und Erfahrungen der Kinder, die Fragen, das Interesse geben uns als Erzieher/innen Ansatzpunkte für unterschiedlichste Angebote. Dabei wollen wir mit den Kindern gemeinsam agieren oder ihnen unterstützend zur Seite stehen. Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, eigene Erfahrungen zu machen und Erkenntnisse zu sammeln. So gestalten sich individuelle Lernprozesse, die sich einprägen und den Kindern für immer von Nutzen sind.

Wir bieten den Kindern:

- sich im Umgang mit unterschiedlichsten Materialien wie z.B. Sand in verschiedenen Körnungen und Färbungen, Flüssigkeiten, Kreiden, Ton, Stoffen und Wolle üben zu können
- Möglichkeiten zum Messen, Abwiegen, Mengenerfahrungen etc., beispielsweise beim Kochen und Backen zu nutzen
- gemeinsam Projekte zu Themen der Kinder (z.B. Back- und Kochprojekte) zu gestalten
- in den Gruppenräumen Spiegel, Tafeln, Uhren, Landkarten, Zeitschriften, Spielgeld, Bausteine, Lupen und vieles mehr zu nutzen
- Erfahrungen in der Natur machen zu können (auf Erkundungsgängen, beim Spielen im Freien und auf dem Spielplatz)
- die Möglichkeit zum Umgang mit technischen Geräten wie Computer, Tablet, Nintendo.

Soziales Leben

Kinder entdecken ihre Einzigartigkeit indem sie ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen ausdrücken und auch ausleben können. Im täglichen Miteinander bzw. in der täglichen Auseinandersetzung mit anderen Kindern zeigen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die wesentlich für die eigene Entwicklung sind. Kinder tauschen sich aus, spielen, lachen und streiten miteinander. Sie treten ständig in soziale Interaktion und ziehen daraus Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern als Ansprechpartner und Vertrauensperson zur Seite zu stehen. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihren eigenen Wünschen, Gefühlen, Bedürfnissen und Interessen Ausdruck zu verleihen und die der anderen Kinder zu erkennen und zu achten.

Soziales Leben fordert Regeln. Gemeinsam mit den Kindern besprechen wir, wie wir uns im Hortalltag verhalten, worauf wir achten, was in der Gemeinschaft wichtig ist. Dazu gehört für uns u.a.

- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen
- Grenzen zu setzen und zu erleben
- einander zuzuhören
- sich nicht zu verletzen (weder körperlich noch verbal)
- Eigentum Anderer nicht zu zerstören

Was uns für die Kinder noch wichtig ist:

- dass die Kinder ihren Nachmittag im Hort selbstbestimmt, nach eigenen Wünschen und Vorstellungen gestalten können
 - o entscheiden was, wo und mit wem sie spielen möchten
 - o gestalten ihre Räume gemeinsam mit der Erzieherin
 - o werden in Planungen miteinbezogen, entscheiden über Angebote, Vorhaben
- dass die Kinder lernen, mit Konflikten und Enttäuschungen umzugehen
 - o sollen selbständig nach Lösungsmöglichkeiten suchen

- Erzieher/in greift nur ein, wenn es von den Kindern gewünscht wird oder die Situation es erfordert
- Erzieher/in löst die Situation nicht für die Kinder, sondern zeigt verschiedene Lösungsansätze auf (z.B. sich in die Lage des Anderen zu versetzen, Folgen / Konsequenzen besprechen)
- dass die Kinder Rückzugsmöglichkeiten haben bzw. in selbst gewählten Gruppen spielen können
- dass die Kinder ihr Mitspracherecht wahrnehmen (z.B. bei Aktivitäten oder auch den Gruppenregeln)
- dass wir, als Erzieher/innen, authentisch und Vorbild für die Kinder sind.

3.3.2. Beobachtung und Dokumentation

Unsere Arbeit mit den Kindern lebt von den täglichen Beobachtungen.

Diese Beobachtungen bieten den Ansatz bzw. die Grundlage für unsere individuelle pädagogische Arbeit am Kind sowie für Elterngespräche und den fachlichen Austausch im Erzieherteam (Fallgespräche, Reflexion). Es ist uns sehr wichtig alle Kinder im Blick zu haben, jedem Kind gerecht zu werden.

Um jederzeit aussagekräftig zu sein und immer einen Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder zu haben dokumentieren wir in unserem Hort wie folgt:

- Alltagsbeobachtungen und individuelle Beobachtungen werden notiert
- regelmäßige jährliche Erfassungen der kindlichen Kompetenzen durch selbst erstellten Beobachtungsbogen (um den Geburtstag des Kindes herum)
- mit Fotoaushängen als großer Bestandteil unserer Dokumentation
- Arbeiten (Mal-, Bastel-, „Bau“arbeiten) der Kinder werden ausgestellt
 - als Repräsentation
 - als Anerkennung und auch als Andenken für die Kinder
 - als Information für die Eltern

Warum dokumentieren wir?

- um jederzeit aussagekräftig zu sein
- um einen Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder zu haben
- um den Eltern den Alltag ihres Kindes im Hort näher zu bringen
- als Basis für Fachgespräche im Erzieherteam
- zur Förderung der Qualitätsentwicklung
- als Reflexionsinstrument für unsere eigene Arbeit

3.3.3. Raum und Material

Um unseren Traum von einem offenen Hort mit vielfältigen, verschiedenen, kindgerechten und interessanten Funktionsräumen zu verwirklichen, bedarf es zuerst einer Grundsanierung unseres Hortgebäudes.

Momentan haben wir uns, aufgrund unserer räumlichen Bedingungen, so entschieden, die uns zur Verfügung stehenden Räume als Gruppenräume mit unterschiedlichsten Funktionsbereichen zu nutzen.

Jeder unserer Horträume bildet das „Zuhause“ für eine Kindergruppe, die sich am Klassenverband orientiert, und ist mit unterschiedlichen Funktionsbereichen ausgestattet, die gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden. Alle Kinder haben jederzeit die Möglichkeit in die verschiedenen Räume zu gehen und dort gemeinsam mit Kindern anderer Gruppen bzw. Klassen ihren Nachmittag zu gestalten. Die Funktionsbereiche in den Räumen richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. In unseren Regalschränken sind unterschiedlichste Spiel-, Mal-, Bastel- und Beschäftigungsmaterialien wie z.B.

- verschiedene Arten von Bausteinen
- viele unterschiedliche Gesellschaftsspiele
- Matten, Decken und Kissen zum Buden bauen oder kuscheln
- Bücher
- Sachen und Accessoires zum Verkleiden und für Rollenspiele
- unterschiedliche Papierarten, verschiedene Malutensilien
- Perlen, Wolle, verschiedene Bänder
- Naturmaterialien
- verschiedenstes Bastelmaterial
- und vieles mehr

vorhanden, die die Kinder jederzeit nutzen können.

Nicht so häufig benutzte Materialien finden wir in unserem Spiele- und Bastellager auf dem Dachboden, sodass wir diese je nach Interesse der Kinder jederzeit austauschen können.

Der Schulhof, welcher zugleich Außenspielgelände des Hortes ist, bietet den Kindern neben kleineren Grünflächen viele verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Hier befinden sich u.a. zwei Tischtennisplatten, Tische und Bänke, ein großer Sandkasten und unterschiedliche Klettermöglichkeiten. Im Sommer werden die Kinder nicht nur von einem Sonnensegel geschützt, sondern auch von hoch gewachsenen Laubbäumen, die das Gelände umsäumen und somit nicht nur Schatten sondern auch Bastelmaterialien spenden. Den Ballsportinteressierten Kindern stehen außerdem zwei Basketballkörbe und ein Fußballtor zur Verfügung. Im Schuppen unter der Schuleingangstreppe finden die Kinder unterschiedlichste Fahrzeuge, Sandspielzeug und Bewegungsmaterialien wie z.B. Stelzen, Seile etc.

Täglich nutzen wir auch die Turnhalle der Grundschule. Hier stehen uns die vorhandenen Sportgeräte zur Verfügung und finden u.a. unsere Hortangebote Ballspiele, Tanzen/Artistik und Zumba statt. Auch bei Festen, Geburtstagsfeiern und an Regentagen sind wir hier anzutreffen.

Zum Spielen und Toben nutzen wir gerne auch den Spielplatz neben der Turnhalle und den naheliegenden Sportplatz.

4. Unsere Teamarbeit

MOTIVATION

ZIELE

ERFAHRUNG

KOMPETENZ

Unter Teamarbeit verstehen wir eine zielgerichtete, engagierte Zusammenarbeit aller Teammitglieder zum Wohle der uns anvertrauten Kinder. Wir tauschen Informationen und Erfahrungen aus, bieten einander Hilfe und Unterstützung an, versuchen uns zu verstehen und gehen respektvoll und ehrlich miteinander um.

Im Team sammeln wir Ideen und setzen diese gemeinsam um. Spezielle Aufgabenbereiche werden gezielt verteilt und eigenverantwortlich dem Team zugearbeitet. Dabei sind Engagement, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Flexibilität unerlässlich.

Unser Team besteht aus unterschiedlichen Charakteren mit persönlichen Stärken und Schwächen. Es ist uns wichtig, dass sich jeder individuell in die Teamarbeit einbringen kann. Diskussions- und Kompromissbereitschaft sowie Kritikfähigkeit helfen uns bei der Lösung aktueller Probleme oder Konflikte.

Unsere Teamarbeit kurzgefasst:

- tägliche Absprachen im Team zum aktuellen Tagesablauf
- wöchentliche Teamsitzungen mit pädagogischem und organisatorischem Inhalt, Planungen, Fallbesprechungen, Reflexionsgesprächen, etc.
- regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Fortbildungsreflexionen

5. Zusammenarbeit mit der Grundschule Gildenhall

Die Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort sehen wir als wesentlichen Teil unserer Arbeit. Mit dem Schulleiter sowie dem Lehrerkollegium der Grundschule Gildenhall besteht ständiger Kontakt. Erzieher und Lehrer arbeiten im Sinne der Kinder kooperativ und vertrauensvoll miteinander.

In wöchentlichen Zusammentreffen zwischen dem Schulleiter Herrn Engel und Frau Glade als Hortleiterin werden die wichtigsten Themen der Woche besprochen. In Tür- und Angelgesprächen informieren wir uns über tagesaktuelle Anliegen, Hausaufgaben und anderes.

Die weitere Zusammenarbeit kurzgefasst:

- regelmäßige Teilnahme der Hortleiterin an Schulversammlungen, Lehrer- und Schülerkonferenzen
- Planung und Durchführung gemeinsamer Höhepunkte
- Unterstützung bei Ausflügen, Wandertagen, Fahrten
- Hospitationen
- Mitgestaltung der Elternversammlungen

Über die Unterstützung unseres Hortes durch den Schulförderverein (z.B. materielle Zuwendung bei Festen und Feiern) freuen wir uns sehr.

5.1. Hausaufgabenkonzept

Die tägliche Erledigung der Hausaufgaben gehört zu den Angeboten unseres Hortes, da es besonders für die berufstätigen Eltern von großer Wichtigkeit ist.

Im Klassenverband können die Kinder in gewohnter Umgebung des Klassenraumes ihre Aufgaben erledigen. Der jeweilige Gruppenerzieher sorgt für eine ruhige Atmosphäre sowie für die Bereitstellung benötigter Materialien und achtet darauf, dass die Kinder selbstständig arbeiten. Bei Bedarf gibt er Anleitung und Hilfe. Die Hausaufgaben werden von uns gegengezeichnet, auf Vollständigkeit aber nicht auf Richtigkeit überprüft.

Das Hausaufgabenkonzept liegt unserer Hortkonzeption als Anlage bei.

6. Unsere Elternarbeit

Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und unserem Erzieherteam ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und trägt dazu bei, dass sich die uns anvertrauten Kinder an beiden Orten wohl und sicher fühlen.

Grundlage für ein partnerschaftliches, vertrauensvolles Zusammenwirken sind gegenseitige Akzeptanz, Achtung und Wertschätzung. Wir freuen uns sehr über positives Feedback, sind aber auch für sachliche Kritik jederzeit offen. Nur so können wir uns im Sinne der Kinder weiterentwickeln.

Der Kontakt zu den Eltern ist vielfältig und erfolgt überwiegend durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Aushänge und Informationen
- Elternabende (meist gemeinsam mit der Schule)
- Konfliktbewältigungsgespräche
- Schnuppertage.

Alle Eltern haben jederzeit die Möglichkeit einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Sollten wir als Erzieher Gesprächsbedarf sehen, treten wir ebenfalls an die Eltern heran.

Eine weitere Möglichkeit der Mit- bzw. Zusammenarbeit besteht innerhalb des gewählten Kita-Ausschusses. Dieser wird laut Kita-Gesetz alle zwei Jahre neu gewählt und setzt sich aus jeweils zwei Eltern-, Hort- und Trägervertretern zusammen. Eltern, die Ideen und Vorschläge, Fragen oder Probleme haben, können sich jederzeit auch an die Elternvertreter wenden.

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unseres Hortes ist die Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin. Herr Buschmann als Amtsleiter für Bildung, Kultur und Soziales und Frau Witt als Sachgebietsleiterin Kita informieren in regelmäßigen Leitertagungen über rechtliche und fachliche Neuerungen und geben in diesem Forum ebenfalls die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Im täglichen email-Verkehr werden aktuelle Informationen ausgetauscht.

Weitere Beispiele der Zusammenarbeit mit dem Träger:

- regelmäßige telefonische Absprachen
- sofortige Unterstützung im Bedarfsfall
- Organisationen von Schulungen zu relevanten Themen wie Kinderschutz, Sicherheit etc. sowie bei Änderungen von Vorschriften und Gesetzen
- Bereitstellung der finanziellen Mittel für individuelle und Teamfortbildungen

8. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe

8.1. SV Union Neuruppin

Schon seit mehreren Jahren besteht unsere Kooperationspartnerschaft mit dem Handballverein des SV Union Neuruppin. Gemeinsam mit Frau John, dem Verantwortlichen Herrn Rienass und dem Handballnachwuchs gestalten wir das wöchentliche Ballspiel-Angebot.

In jedem Jahr findet in den Sommerferien die Handballcamp-Woche statt, an der wir auch mit unseren Hortkindern teilnehmen. Hier werden täglich abwechslungsreiche

sportliche Angebote für die Kinder gemacht, Fahrten organisiert und unterschiedlichste Spiele gespielt.

An den, durch den SV Union, organisierten Handballturnieren (Frühjahrs- und Weihnachtsturnier sowie das Wuseltturnier für die jungen Handballer/innen in Berlin) nehmen wir mit den Handballhortkindern teil und unterstützen diese tatkräftig.

8.2. Zusammenarbeit mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe

Der Schutz von Kindern hat oberste Priorität.

Durch die enge Zusammenarbeit des Jugendamtes und der Stadtverwaltung, als Träger unserer Einrichtung, werden wichtige Informationen zeitnah an unser Team weitergeleitet.

Sollte es die Situation erfordern arbeiten wir, in Absprache bzw. gemeinsam mit den Eltern, eng mit den jeweiligen Institutionen wie z.B. dem Jugendamt, dem IBZ Beratungszentrum, dem Sozialpädiatrischen Zentrum SPZ u.a. zusammen.

Die Leiterinnentagungen des Jugendamtes sind für uns sehr wichtig und informativ und wir nehmen möglichst regelmäßig daran teil.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns, unsere tägliche Arbeit mit Zielen, Inhalten, Anliegen transparent zu machen, uns zu repräsentieren und so das Interesse an unserem Hort zu wecken.

Dafür nutzen wir u.a. folgende Formen:

- öffentliche Auftritte der Tanz- und Artistikgruppen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Medien
- Internetauftritt unter www.neuruppin.de/kita
- gemeinsam mit der Grundschule die Gestaltung des „Tages der offenen Tür“
- Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen wie beispielsweise dem Aktivhaus SGZ und dem SV Union
- Ausflüge u.a. zu Museen, Schwimmballe, Kino (in und um Neuruppin)

10. Qualitätsmanagement

Unser Hauptanliegen ist es, dass sich die Kinder unseres Hortes wohl, sicher und geborgen, ernst genommen und angekommen fühlen. Dazu gehört für uns der ständige Austausch mit den Kindern. So erfahren wir, ob die Kinder zufrieden sind, welche Wünsche sie haben, was wir besser machen könnten. Hierzu können die Kinder u.a. den Wunsch- und „Mecker“-briefkasten oder die Kinderkonferenz nutzen. Wir greifen die Ideen und Anregungen der Kinder, aber natürlich auch der Eltern, auf und versuchen diese gemeinsam umzusetzen.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir uns ständig weiterentwickeln. Hier nutzen wir beispielsweise Fortbildungsangebote, Mitarbeitergespräche, Leitertagungen und das gemeinsame Brainstorming während der Teamsitzung. Kritische Diskussionen sehen wir als Herausforderung für unsere Arbeit.

11. Anhang

Aktuelles
Beobachtungsbogen

- Die Kooperationsverträge mit der Grundschule Gildenhall und dem SV Union Neuruppin können bei Interesse jederzeit eingesehen werden.

Aktuelles

Im Schuljahr 2015/2016 werden unsere 98 Hortkinder von derzeit sechs staatlich anerkannten Erzieher/-innen (alle in Teilzeit angestellt) und einer Praktikantin betreut.

Bezugserzieher in den Klassen sind:

Frau Hellfeldt, Frau Lemke	1. Klasse
Frau Seidel	2. Klasse
Frau John	3. Klasse
Frau Müller	4./5./6. Klasse

Unterstützend tätig ist Frau Steinke als Jahrespraktikantin (Fachabitur im Bereich Soziales) in der 4., 5. und 6. Klasse (Mittwoch bis Freitag).

Hortleiterin: Frau Glade

Unser **Kita-Ausschuss** setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Elternvertreter: Frau Reeck, Frau Benz
Hortvertreter: Frau John, Frau Müller
Trägervertreter: Frau Witt, Frau Glade

Beobachtungsbogen für Hortkinder

Name des Kindes:

Alter:

Geburtsdatum:

Bogen ausgefüllt am:

von:

Wo hält sich das Hortkind gerne auf? (Räume, Gruppen, Außenbereich etc.)

Was ist besonders bedeutsam für das Hortkind, was macht es oft und gern, was ist ihm besonders wichtig? (aktuelle Themen, Vorlieben, Interessen)

Mit wem ist das Kind befreundet? Wer sind häufige Spielpartner?

Wie erleben wir das Kind im Hortalltag?

Wie verhält sich das Kind während der Hausaufgaben? Braucht das Kinder häufig Hilfe / Unterstützung?

Gibt es Besonderheiten außerhalb des Hortes? (im familiären Bereich, gesundheitliche Belange, Schule, Vereine, etc.)

Wie nutzen wir unsere Beobachtungsergebnisse?
Welche Ziele ergeben sich daraus für unsere individuelle Arbeit mit dem Kind?

Stand Januar 2016